

Jauchzet, frohlocket!

Ich weiß ja nicht, wie es bei euch ist, aber bei uns läuft ab dem ersten Adventswochenende das W.O. (Weihnachtsoratorium) rauf und runter. Ich stelle mir meistens mein I-Pad in die Küche und schaue und höre bei Kochen und Co die Musik in der Fassung von Nikolaus Harnoncourt 1973.

Herrlich, wie die jüngeren und älteren Herren frisiert sind und wie viel Lametta in den gigantischen Weih-

nachtsbäumen hängt - ein ganz vertrautes Erscheinungsbild aus meiner eigenen Kindheit! Dazu kommen diese engagierten Instrumentalisten, ganz zu schweigen vom Chorleiter mit seiner facettenreichen Mimik.

Dabei lassen sich die Vanillekipferl wie von selbst formen!

Was mir aber besonders gut gefällt, ist, dass der gute Herr Bach den Solisten schlicht und ergreifend den reinen Bibeltext in den Mund gelegt hat.

Auch, wenn die Worte „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“ alle Jahre wieder dieselben sind, ist es ein großer Schatz, sie in der Advents- und Weihnachtszeit zu hören, zu singen und zu verinnerlichen.

Es ist meine Art, in den Advent zu gehen und mich darüber zu freuen, dass Jesus als mein und unser aller Retter in die Welt gekommen ist. All die anderen Dinge, die „man so tun soll“ im Advent, gelingen mir nicht so gut. Darum komme ich immer wieder zurück zu „jauchzet, frohlocket“ - bis es irgendwem im Haus zu laut wird.



Einen gesegneten Start in die Adventszeit wünscht euch
Carla Job